LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/7999**

06.02.2024

Kleine Anfrage 3308

der Abgeordneten Anja Butschkau und Lisa-Kristin Kapteinat SPD

Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in Nordrhein-Westfalen

Frauen sind in den letzten Jahrzehnten deutlich mehr erwerbstätig. Sie verfügen über bessere Ausbildungen, verdienen mehr und sorgen zunehmend für die eigene soziale Absicherung.

Aber noch immer bestehen große Unterschiede zur Beschäftigung von Männern. So lag die bundesweite Erwerbstätigenquote von Frauen 2022 7,5 Prozent, und damit sehr deutlich, unter der von Männern. Frauen arbeiten zudem viel häufiger als Männer nur im Rahmen einer Teilzeit- oder einer geringfügigen Beschäftigung.

Dies hat zur Folge, dass die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern immer noch hoch sind. Der bundesweite Gender Pay Gap für Deutschland betrug 2023 18 Prozent.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie hat sich in Nordrhein-Westfalen seit 2017 die Frauenerwerbsquote im Vergleich zur Männererwerbsquote entwickelt? (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Arbeitsagenturbezirk)

2. Wie stellt sich seit 2017 im Vergleich zu abhängig erwerbstätigen Männern die Entwicklung abhängig erwerbstätiger Frauen nach Arbeitszeitform (Vollzeit, Teilzeit, Midi-Job, Mini-Job) dar (in Prozent, bitte aufschlüsseln nach Jahr und Arbeitsagenturbezirk)?

3. Wie stellt sich aktuell das von weiblichen Erwerbstätigen durchschnittlich geleistete Arbeitsvolumen in Stunden pro Woche im Ländervergleich dar?

4. Wie hat sich der Gender Pay Gap seit 2017 entwickelt? (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Arbeitsagenturbezirk)

5. Wie stellt sich der Gender Pay Gap aktuell im Ländervergleich dar?

Anja Butschkau
Lisa-Kristin Kapteinat

Datum des Originals: 06.02.2024/Ausgegeben: 06.02.2024